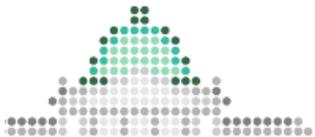


Parldigi-Meeting zur Netzneutralität, 5. Mai 2014

Netzneutralität aus ökonomischer Sicht

PD Dr. Simon Schlauri, Rechtsanwalt



Parldigi

Parlamentarische Gruppe
Digitale Nachhaltigkeit

Groupe parlementaire pour
une informatique durable

RONZANI
ANWÄLTE - ATTORNEYS
SCHLAURI

Netzneutralität

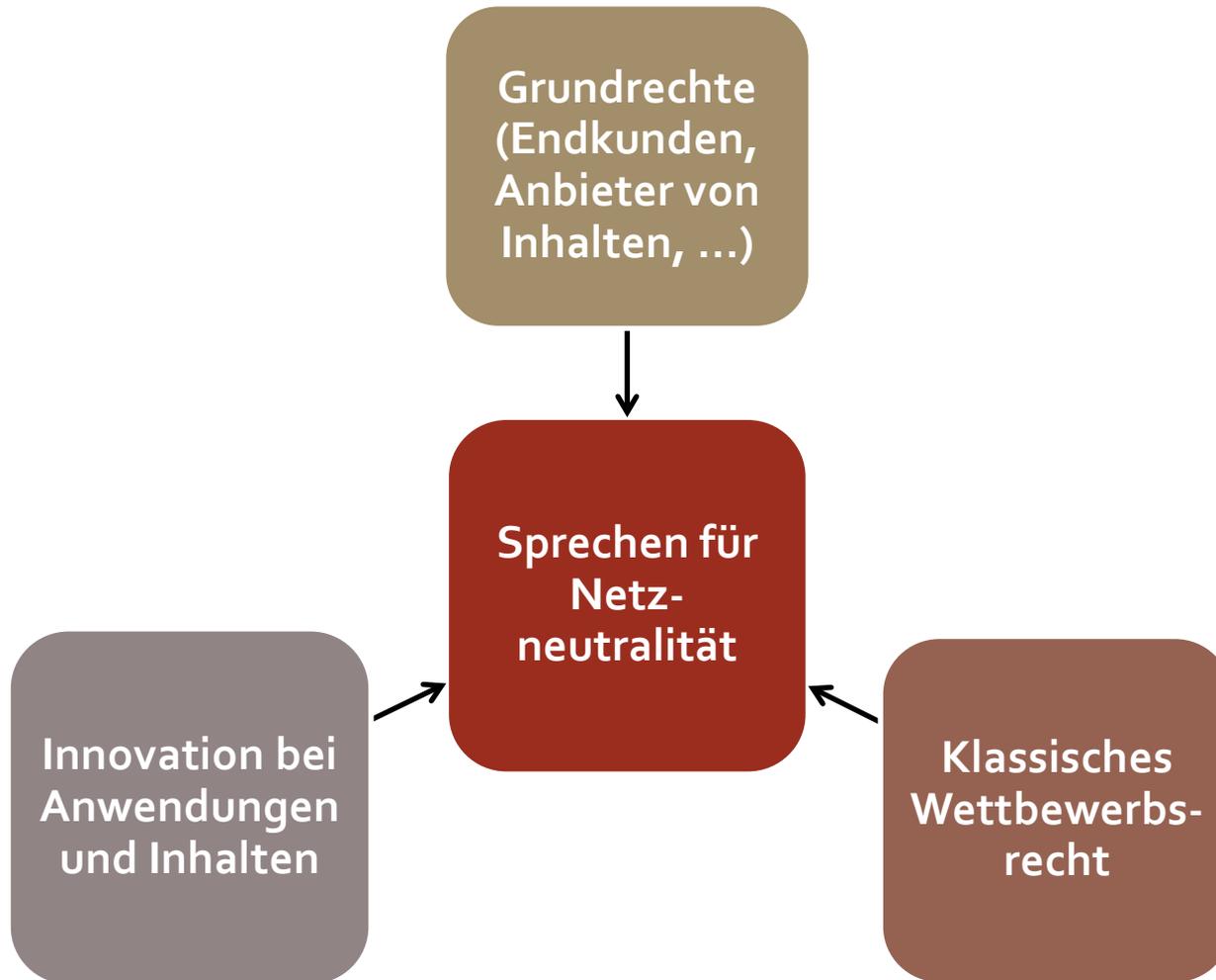
Netzneutralität in einem strikten Sinn bedeutet, dass aller Datenverkehr auf dem Internet gleich behandelt wird.

Insbesondere heisst dies, dass Internet-Access-Provider sich gegenüber Internetinhalten und -anwendungen neutral verhalten.

Verletzungen der Netzneutralität



Drei Argumente für eine Regulierung der Netzneutralität



Neoklassik versus Evolutionsökonomik

Neoklassik

- Innovation durch rationale, informierte Akteure

Evolutionsökonomik

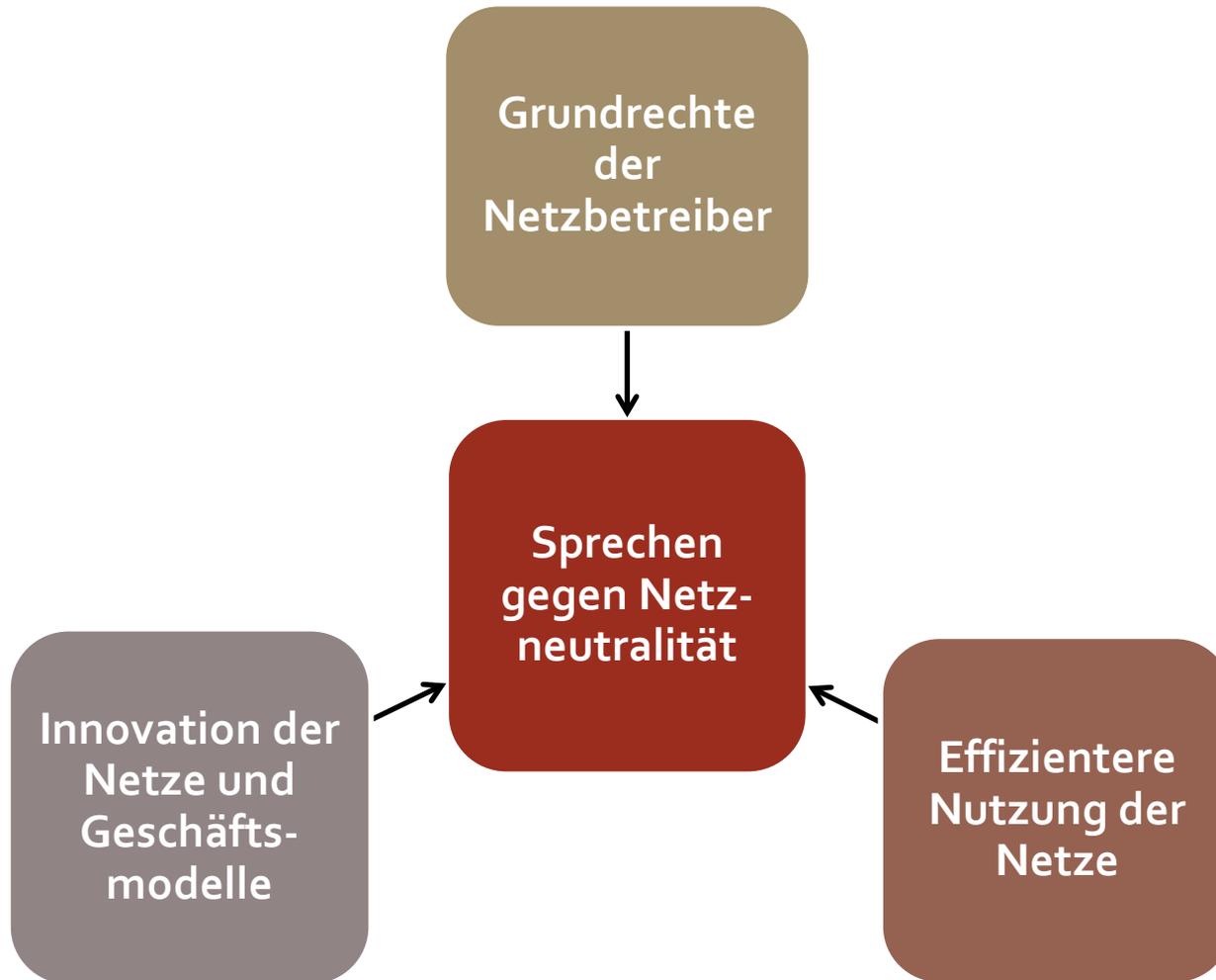
- Wirtschaft als Prozess schöpferischer Zerstörung
- Innovation als Spiel von Versuch und Irrtum

Die optimale Marktstruktur für den technischen Fortschritt

Nach Joseph Schumpeter (1930) sind Oligopole am besten geeignet, um den technischen Fortschritt zu fördern.

Aus evolutorischer Sicht ist eine grössere Zahl von KMU effizienter.

Drei Argumente gegen eine Regulierung der Netzneutralität



Der Regelungsvorschlag des EU-Parlaments vom 3. April 2014

- Es darf bei der Übertragung keine Unterschiede zwischen gleichartigen Diensten geben.
- Eine Drosselung oder Blockade einzelner Dienste soll nur in Ausnahmefällen erlaubt sein, unter anderem um temporäre und ausnahmsweise Stausituationen zu bekämpfen.
- Die Endnutzer sollen über die getroffenen Massnahmen vollständig informiert werden.
- Spezialdienste sind nur zulässig, sofern sie
 - die Verfügbarkeit und Qualität von anderen Angeboten nicht beeinträchtigen und die Netzwerkkapazitäten ausreichen;
 - erhöhte Qualitätsanforderungen an die Übertragung stellen.